

Weihnachten 2004 der BH1A

 Tops	 Flops
Kinderbücher. Schöne Materie, nettes Publikum, süsse Kids.	Zu viele Menschen. „Ich mag es nicht, wenn man in den Kunden schwimmt!“
Wohlwollende, nicht gestresste Kunden, denen man mit guter Beratung Freude machen kann	Lange Arbeitszeiten (ohne Schule)
Weihnachtsgeschenke der Lieferanten	Schlecht gelaunte, gestresste Vorgesetzte
Komplimente für schöne „Geschenkpäckli“	Kunden, die einfach nicht zufrieden zu stellen sind.
Zeit im Laden verging schneller	Kunden, die knapp vor Ladenschluss längere Beratung wollen, als Zeit bleibt
Gute Atmosphäre	Telefonkunden (ungeduldig, schwierig, hektisch)
Individuelle Freuden wie die eines Kindes am „Umstülpwürfel“	Ungeduld an der (längeren) Schlange bei der Kasse
„Mitten im Geschehen“	Keine Akzeptanz der Tatsache, dass etwas nicht oder nicht mehr erscheint. Z.B. ein Kalender.
Selbständigkeit, viel neue Erfahrung	Bibliophile, die an jedem Buch eine Unebenheit finden, die die Buchhändlerin nicht sieht.
Trinkgeld!	Dazwischendrängeln von Kunden
Kundenlob, Wertschätzung	Kündigung [?]
Abwechslungsreiche Zeit	Ungeduld und mangelndes Verständnis, wenn man als Azubi länger braucht, um Angaben zu suchen
Kompliment für Sortiment, auch Non-Books	